Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 88 (2003)
Heft: 6

Rubrik: In den Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

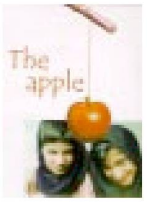
Filmtipp

Am Filmfestival in Cannes: Afghanistan ohne Schleier

Mit ihrem neuen Film "Um fünf Uhr nachmittags" (At five in the afternoon) hat die iranische Filmregisseurin Samira Makhmalbaf (23) schockierende und bewegende Szenen aus dem heutigen Afghanistan nach Cannes gebracht. Die Herrschaft der Taliban ist vorüber, aber das Leben im "befreiten" Land ist noch immer hart und manchmal hoffnungslos, besonders wenn man weiblich ist. Der Film zeigt Bilder aus dem Leben des Mädchens Noqreh zwischen Ungewissheit, Leiden, Unterdrückung und Hoffnung – gelegentlich kleinen Siegen. Unter dem Druck der Armut, mit ihrer Familie auf der Suche nach einer Behausung (die sie schliesslich finden – im Rumpf eines in der Wüste abgestürzten Flugzeuges), ist sie mutig genug, für ihre Zukunft zu kämpfen und ehrgeizige Hoffnungen zu entwickeln. Sie schafft es, sich den Wünschen und Befehlen ihres Vaters widersetzend, zur Schule zugehen. Sie träumt davon, Afghanistans erster weiblicher Präsident zu werden, und beginnt, ihren Traum zu verteidigen. Das Leben bewegt sich in kleinen Schritten. Noqreh wandert durch die Strassen von Kabul, aufrührerisch ihre Burqa vom Gesicht streifend (und veranlasst einen alten Mann, sich hastig zur Wand zu drehen und um Vergebung zu beten). Die junge Regisseurin besteht zwischen vorsichtigem Optimismus und schmerzhaften Desillusionen darauf, gnadenlos realistisch zu sein. Viele Szenen basieren auf ihren eigenen Erfahrungen während ihres Aufenthaltes in Afghanistan. "Mit diesem Film versuche ich, die falsche Information über Afghanistan zu korrigieren, die von den Medien verbreitet wird", sagt sie. "Afghanistans Geschichte ist so traurig. Es ist nicht: 'Amerika griff ein und alles kam in Ordnung'. Ich habe versucht, Afghanistans Wirklichkeit zu zeigen, nicht meine Wünsche, wie Afghanistan sein könnte."

Samira Makhmalbaf

Als Samira Makhmalbaf mit gerade 18 Jahren ihren Film "Der Apfel" in Cannes zeigte, war sie die jüngste Regisseurin, die je am renommiertesten Filmfestival der Welt teilnahm. In ihrem Regiedebüt erzählt sie vom traurigen Schicksal zweier halbwüchsiger Mädchen, die mitten in Teheran von dem Vater in einem Gitterverhau gefangen gehalten werden. Es ist die authentische Geschichte einer barbarischen Tat, die nicht aus Bosheit, sondern aus Ignoranz und falsch verstandenen religiösen Geboten entsteht. Einer resoluten Sozialarbeiterin gelingt es schließlich, den Mann zur Beendigung der Gefangenschaft zu bewegen.



Auch in ihrem zweiten Film Schwarze Tafeln geht es um die mühsame Arbeit des Erklärens, Erziehens, Erleuchtens. Makhmalbaf widmet sich einem politischen Tabuthema und schickt eine Truppe kurdischer Lehrer durch die Gebirgsregionen an der iranisch-irakischen Grenze. Zwischen Flüchtlingskarawanen und den Bombardements der irakischen Luftwaffe müssen sich die Männer ihre Schüler selbst zusammensuchen, dienen die schwarzen Schiefertafeln mal als Trage für Verletzte, mal als Blickschutz eines frisch getrauten Paares – Bildung unter Extrembedingungen. "Ich selbst habe sehr jung die Schule verlassen, als ich gerade 15 Jahre alt war. Danach hatte ich keine weitere Schulausbildung", sagt Makhmalbaf, "vielleicht lasse ich daher immer wieder Lehrer und Lehrerinnen in meinen Filmen vorkommen."

Ihr Beitrag zu dem Film 11:09:01, in dem sich elf Regieautoren aus der ganzen Welt mit dem Attentat des 11. September befassen, hat wieder eine Lehrerin zur Heldin. Mit unendlicher Geduld versucht die junge Frau, einer Hand voll afghanischer Flüchtlingskinder irgendwo in der iranischen Wüste zu erklären, was gerade in New York passiert ist. Für Makhmalbaf sind die Kinder die eigentlichen Opfer der neuen Kriege und geopolitischen Machtspiele und die Lehrer die einsamen Helden einer im Obskurantismus versinkenden Welt.

"Irgendein westlicher Schlaukopf hat einmal gesagt, das Problem der modernen Welt sei nicht die Unwissenheit, sondern zu viel Wissen. Aber da, wo ich herkomme, ist die mangelnde Bildung das umfassende Problem. Vielleicht finden Sie meinen Humanismus altmodisch, aber Bildung ist die einzige Utopie, an die ich glauben und für die ich in meinen Filmen eintreten kann."

in den Sektionen

Basel - Union

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.
Jeden 2. Dienstag im Monat: Vorstandssitzung um 19 Uhr

Basel - Vereinigung

Jeden letzten Donnerstag im Monat 15 bis ca. 17.30 Uhr: Donnerstag Hock Restaurant "Park", Flughafenstr. 31. Bei schönem Wetter im Gartenrestaurant.

Bern

Sonntag 1. Juni
Ausflug nach Zollikofen mit Imbiss auf Reta Caspars "Alp".
Nur bei trockener Witterung!
Besammlung Wanderer: 10 Uhr auf der Schützenmatte, Bern. Imbiss ab 12 Uhr. Nichtwanderer melden sich unter 031 911 00 39 für die Wegbeschreibung.

Sonntag, 29. Juni 11 Uhr
Grillplausch im Garten des Freidenkerhauses. Apéro, Bratwürste, Salate, Getränke, Glacé, Kaffee, alles inkl. Fr. 18.-/Person. Anmeldung bis Donnerstag, 26.6. unter 031 372 56 03.
Nur bei schönem Wetter!

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr
Freie Zusammenkunft
im Rest. "Falken", Schaffhausen

Winterthur

Mittwoch, 4. Juni 19.30 Uhr
Diskussionsforum:
Recht auf Leben - Recht auf Sterben.
Unter Mitwirkung von Ludwig Minelli (Dignitas)
im Hilfdi-Club, Technikumstrasse 90

Sonntag, 29. Juni 2002 10.00 Uhr
Freidänker-Zmorge
in der alten Mühle Rickenbach
Anmeldung bis 26. Juni an
Tel. 052 222 98 94 oder 052 337 22 66

Zürich

Dienstag, 10. Juni 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
Restaurant "Schweighof",
Schweighofstr. 232